Online-Ausgabe 7-8 | 2025

# Nahverkehrs PRAXIS

Mit Special „Personal“

Plattform für moderne Mobilität

LEITTHEMA
Digitalisierung eröffnet Chancen

IM INTERVIEW: HARALD KRAUS
Recruiting und Personalführung im Wandel

AUTONOME WEICHENSTELLUNGEN
Regelbetrieb in Sicht?

# Internationales Fahrpersonal gesucht?

## Automatische Sprachübersetzung als Schlüssel zur Integration

**Digitale Lösungen wie KI-gestützte automatische Sprachübersetzungen sind Schlüssel, um den ÖPNV zukunftssicher zu machen.**

Der öffentliche Personennahverkehr steht vor einer beispiellosen Herausforderung: In den kommenden Jahren wird ein erheblicher Teil der heute aktiven Fahrerinnen und Fahrer altersbedingt ausscheiden. Gleichzeitig gelingt es vielen Verkehrsunternehmen kaum, ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen – vor allem nicht in der Geschwindigkeit, die notwendig wäre, um das bestehende Angebot aufrechtzuerhalten oder gar auszubauen.

### Zwischen Fachkräftemangel und Sprachanforderungen

Die klassischen Wege zur Personalgewinnung stoßen zunehmend an ihre Grenzen. Das betrifft nicht nur den Mangel an Nachwuchs aus dem Inland, sondern auch die aufwändige Integration von internationalen Bewerberinnen und Bewerbern.

Ein zentrales Thema bleibt daher die Sprache: Angefangen bei der Notwendigkeit eines professionellen Sprachniveaus bis hin zu Fragen der Anerkennung internationaler Qualifikationen. Viele Unternehmen passen ihre Ausbildungsprogramme daher gezielt an die Bedürfnisse von Bewerbenden aus dem Ausland an, zum Beispiel durch betriebseigene Sprachkurse.

### Verstehen und verstanden werden – automatische Übersetzung im Fahrbetrieb

Für typische Situationen reicht damit die Sprachkenntnis im Betrieb. Digitale Lösungen – besonders KI-gestützte, automatische Sprachübersetzung – können zusätzlich unterstützen und einen entscheidenden Beitrag bei der Kommunikation zwischen Leitstelle und nicht-deutschsprachigem Fahrpersonal leisten. Inzwischen üblich sind übersetzte Bedienoberflächen, kodierte Meldungen und Anweisungen.

In komplexeren Situationen, etwa bei der Beschreibung einer Umleitung oder der Suche nach einem Fundstück, reicht die passive Sprachkompetenz oft nicht aus. Die Kommunikation erfolgt hier meist per Sprechfunk. Hier genügen Wortschatz und Spracherfahrung des internationalen Fahrpersonals unter Umständen nicht. Als zusätzliche Herausforderung kommt oft noch dazu, dass das Fahrpersonal gleichzeitig das Fahrzeug führen muss. Die Aufmerksamkeit ist geteilt, was das Verständnis schwieriger macht.

Auch in umgekehrter Richtung – wenn das Fahrpersonal der Leitstelle eine Störung oder einen Vorfall meldet – ist ein aktiver, situationsspezifischer Wortschatz erforderlich. In Stresssituationen wie bei Unfällen oder technischen Defekten fällt es besonders schwer, sich in einer Fremdsprache präzise auszudrücken.

Für beide Kommunikationsrichtungen bietet die IVU die Übersetzung der Sprache in einen für die Empfänger verständlichen Text an. Die Anweisungen an Fahrpersonal sind in der eingestellten Sprache am Bordrechner abrufbar und können mit dem Gehörten verglichen werden. Ebenso kann die Leitstelle das Fahrpersonal auffordern, eine Sprachmeldung nochmal in der eigenen Sprache zu wiederholen. Die Leitstelle erhält beide Versionen als Text – Original und Übersetzung – und kann so schneller und gezielter reagieren. Die Texte können auch zur Protokollierung genutzt werden. Diese Technologie eröffnet Unternehmen nicht nur neue Rekrutierungsmöglichkeiten: Die simultane Übersetzung reduziert Sprachbarrieren und erhöht die Reaktionsfähigkeit im Betrieb – gerade in der kritischen Anfangszeit neuer internationaler Mitarbeitender. Unternehmen im Nahverkehr können so den Einstieg in den Fahrbetrieb erleichtern, ohne Kompromisse bei der Kommunikation eingehen zu müssen. Zudem lässt sich durch die Analyse der Kommunikation wertvolles Feedback gewinnen – etwa zu häufigen Rückfragen, Missverständnissen oder Optimierungspotenzialen in den Abläufen.

### Fahrpersonal weiter entlasten

Neben der Übersetzung führt auch die Flex-Umleitung der IVU mit Anzeige des aktualisierten Fahrwegs auf der Karte im Fahrzeug zur Entlastung – ein Bild benötigt keine sprachliche Beschreibung. Neue betriebliche Vorschriften können dem Fahrperso-

Automatisierte Übersetzung zwischen Fahrpersonal und Leitstelle zur Überwindung von Sprachbarrieren im Betrieb: Moderne KI erlaubt Erkennen der Sprache, Transkription in Text und die Übersetzung der Transkription

Fotos: IVU

nal in der entsprechenden Sprache über das IVU.pad bereitgestellt werden. Auch Dienste können hier selbständig gemanagt werden – Wünsche, Tausch, Urlaube. Für eine optimale Interaktion mit Fahrgästen erfolgt der Ticketverkauf über Account Based Ticketing als besonders einfache Methode für Fahrgäste und Unternehmen. Neben der sprachlichen Hürde sind es häufig auch die Arbeitszeiten, die potenzielle Bewerber abschrecken. Moderne Dispositionslösungen wie IVU.crew ermöglichen Verkehrsunternehmen, verschiedene Schichtmodelle schnell zu simulieren und damit mehr Wünsche zu ermöglichen. Kombiniert mit der mobilen App steigert dies nicht nur die Zufriedenheit, sondern auch das Engagement der Mitarbeitenden und stärkt das Vertrauen in den Arbeitgeber.

### Fazit: Digitalisierung als Schlüssel zur Zukunft des Nahverkehrs

Der demografische Wandel stellt den Nahverkehr vor enorme Herausforderungen – doch technologische Lösungen bieten konkrete Antworten. Neben anderen technischen Lösungen erleichtert die automatische Sprachübersetzung die Integration internationaler Fachkräfte, erhöht die Effizienz im Betrieb und senkt sprachliche Hürden. Wer diese Potenziale heute nutzt, schafft die Voraussetzungen, um auch morgen zuverlässig mobil zu machen.

Letztlich wird der Einsatz autonomer Fahrzeuge den Fachkräftemangel entscheidend verringern. Die Vorbereitungen dafür laufen auch bei der IVU, aber bis zum flächendeckenden Einsatz wird noch einige Zeit vergehen.

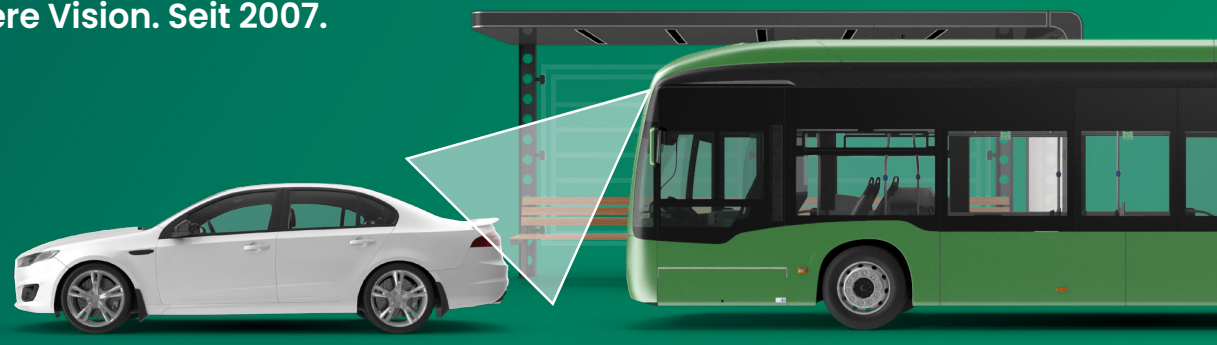
**AUTOR: Peter Dörfler**
ist 2013 nach seinem Studium der Elektrotechnik und verschiedenen Rollen in der Softwareentwicklung zur IVU gestoßen. Hier verantwortete er zunächst als Teamleiter die Entwicklung der Leitstelle IVU.fleet und später das Produktmanagement. Jetzt gestaltet er als Principal Product Manager die Strategie der Produkte für Busse und Straßenbahnen.

Sie erreichen Peter Dörfler unter:
peter.doerfler@ivu.de

*Anzeige*

**Bitte lächeln:** Falschparker-Erkennung

Mehr Sicherheit in Bussen und Bahnen und hochwertige Videobilder im Fall der Fälle: **Das ist unsere Vision. Seit 2007.**



Abschreckung durch beweistaugliche Bilder und darauf gestützte Anzeigen

Weniger Unfallrisiken und Verzögerungen auf Busspuren und an Haltestellen

Einfach nachzurüsten in bestehenden HydraIP-Systemen

Derovis

Derovis GmbH | Tor 2, Aufgang R | Wolfener Straße 36 | 12681 Berlin | derovis.de